



## Frauen machen Druck

Wenn 2019 das 25-jährige Bestehen des Gemeindehauses gefeiert werden konnte, hat das unter anderem auch einen Zusammenhang mit der Frauengemeinschaft Steinach.

Seit 1912 leistete die Frauen- und Müttergemeinschaft Steinach (FMG) im sozialen Bereich grosse und grossartige Arbeit. Diese Arbeit für die Gemeinde und Gemeinschaft wurde ebenso selbstverständlich hingenommen, wie die Arbeit der Frauen in der Familien- und Erwerbsarbeit.

Die Vereinsanlässe der FMG fanden im Vereinslokal im 1. Stock des Gemeindehauses statt. Grössere Versammlungen, karitative Veranstaltungen, Seniorennachmittage etc. durchzuführen, war fast nicht möglich. Die Kochstelle auf ca. 4qm genügte den Anforderungen in den 80-er Jahren nicht mehr. Ökumenische Anlässe wurden in der evangelischen Kirche durchgeführt. Für grössere (konfessionelle) Anlässe standen der Saal im Rest. Blume oder das Restaurant Sternen zur Verfügung.

So wurde der Wunsch nach einem kath. Pfarreiheim immer dringender, denn auch der Kirchenchor und weitere kath. Vereine hatten ein Platzproblem. Von der Kirchenverwaltung wurde das Bedürfnis nach eigenen Räumen wohl verstanden, aber andere bauliche Vorhaben (Kirchenrenovation) hatten Vorrang.

An der HV 1986 der FMG regte Silvia Schläfli in der allgemeinen Umfrage an, der Kirchenverwaltungsrat (KVR) solle die Planung für den Bau eines Pfarreiheimes an die Hand nehmen. So wurde einstimmig beschlossen, beim KVR eine Eingabe zu machen.

An der HV 1987 orientierte Eugen Halter, (Präsident des KVR) unter Varia, dass aufgrund anderer Bauvorhaben, die Planung eines Pfarreiheimes nicht beschleunigt werden könne. Es sei aber möglich, an der Kirchbürgerversammlung einen Antrag zu machen. Diese Anregung wurde sofort aufgenommen.

Die damalige FG-Präsidentin (Julia Engeli) wollte den Antrag an der Kirchbürgerversammlung 87 jedoch nicht selber vortragen. So fragten die Frauen den damaligen Präsidenten des Pfarreirates, Paul Heuberger, ob er an der Kirchgemeindeversammlung im Namen der Pfarreivereine den Antrag für das gewünschte Pfarreiheim machen könnte. Der Antrag wurde angenommen und der KVR erhielt den Auftrag, die Planung eines Pfarreiheimes in Angriff zu nehmen.

An der ausserordentlichen Kirchbürgerversammlung am 16.1.89 fand die Abstimmung über das Gutachten für einen Projektierungskredit betr. Pfarreiheim statt. In letzter Minute stieg die politische Gemeinde auf das Projekt ein und so wurde das Vorhaben der kath. Kirche zu einem Gemeinschaftswerk der Kirchgemeinde und der politischen Gemeinde.

Am 30. März 1993 fand der Spatenstich für das Gemeinschaftswerk statt.



Die Frauen unterstützten, zusammen mit der ganzen Bevölkerung, den Bau, indem sie sich mit vollen Kräften beim Pfarreiheim-Bazar am 20./21. Nov. 1993 in der grossen Turnhalle engagierten. Im OK waren: Paul Heuberger (Präsid. Pfarreirat), Martin Würth (Mitglied des KVR), Erika Wullschleger und Elisabeth Straub. Der Reingewinn betrug Fr. 16'780.00.

Acht Jahre nachdem die Frauen ihren Antrag gestellt hatten, konnte das Pfarreiheim bezogen werden.



*Am 16./17. April 1994 fand das Einweihungsfest für das neue Gemeindezentrum statt.*

© Martha Heitzmann

**FOG** Frauengemeinschaft  
Steinach

Weitere Informationen unter:  
[www.steinach.ch/de/jubilaem-1250/Frauengeschichten/  
Frauengeschichten.php](http://www.steinach.ch/de/jubilaem-1250/Frauengeschichten/Frauengeschichten.php)